



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnnnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

[Das IV. Capitel. Weiß vnd Manier/ wie vnd welcher gestalt man soll
täglich/ vnnnd sonsten die würdigste Mutter S. Annam verehren.]

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

Das IV. Capitel.

Weiß vnd Manier/ wie vnd welcher
gestalt man soll täglich / vnd sonsten die
würdigste Mutter S. Annam
verehren.

1. **N**ach deme obgemelter Trithemius die
seligste Annam hochgelobt vnd ge-
preiset/ hat er auch allen Gottliebenden
Christen vorgeschrieben ein schöne Lehr/
vnd vielfältige Weiß/ wie man soll diese
glorwürdige Mutter täglich vnd sonsten vera-
ehren/ vnd derselben Lieb vnd Andacht er-
zeigen; vnd wiewoll dessen Wort etwas
weiläuffig seynd / dannoch weil sie von allen
für herzlich/ kräftig/ vnd nützlich gehalten
werden/ hab ich solche nach der Länge einem
jeglichen vor Augen stellen wollen; darnach
er aber werde wir selben noch zu grösser Ver-
mehrung der Andacht in derselben Frauen so
wohl auß diese/ als auch auß andern andäch-
tigen Schribenten vnd Annæ Liebhabern
dergleiche weise vnd Regeln in guter vnd
clarer Ordnung männiglichem fürstellen.

2. * Wir haben gehört (spricht (a)
Trithe-

, Trithemius) wie viel daß die seligste
 , Mutter Anna durch ihre Verdiensten ver-
 , mag bey dem allmächtigen Gott / vnd wie
 , grosser Ehren sie würdig sey / wissen wir:
 , Es ist jez vbrig / daß wir kürzlich sagen/
 , welcher gestalt dieselbe soll von vns geliebt
 , werden. Vnd obwol wegen mannigfälti-
 , tiger Andacht kein gemeiner Richtschnur
 , von der weiß Annam zuverehren kan vor-
 , geschrieben werden / so wollen wir vns doch
 , auff möglichst befließen alle Menschen zu-
 , bewegen / daß sich niemand mit Unwissen-
 , heit des Lobbs solcher Mutter entschuldig-
 , gen möge.

, Erstlich zwar kan ein jeglicher nach eige-
 , ner Andacht das Gebett verrichten / vnd
 , je inbrünstiger dieselbe ist / desto mehr müs-
 , lich sie auch seyn werde. Gleicher Weiß
 , wie wir vns pflegen gegen andere Heil-
 , gen mit vnderschiedlichen Czeremonien
 , vnd geistlichen Bräuch zuverhalten / also
 , auch / vnd noch viel mehr zimbt es sich /
 , daß wir Annam verehren. Es fehlet dir
 , nicht an der Weiß / erzeuge nur den Will-
 , len. Ist aber dieses zu wenig / so will ich
 , dir ein weitläufferige Vnderweisung gebē.
 Wann

Wann die Königen / Fürsten / geistliche
Obrigkeit / vnd dergleichen grosse Herren
der seligsten Annæ wöllen Ehr beweisen /
können sie Capellen / vnd Bethhäuser auff-
richten lassen / Stiftungen verordnen /
Elöster erbawen / sollen auch fleissig zu ihr
das Gebett verrichten / ihr Gedächtnuß
halten / arme Bettler / nothdürfftige Mensch-
en ihrentwegen speisen. Wie sie ihre beson-
dere Fürsprecher pflegen zu verehren / also
auch / vnd noch viel mehr gebürt sichs / daß
sie Annam in Ehren halten.

Die Bischoffen sollen gleichmässige
Andacht anstellen / vnd dem Christgläu-
bigen Volck befehlen das Fest Annæ feyr-
lich zugehen / darbey auch Ablass zu de-
ren Ehren mittheilen / Bruderschafften in
ihrem Nahmen anfangen vnd bekräfti-
gen / vnd das embsiges Gebett verrichten.

Die Aebte sampt andern Vorstehern
der Ordensleuth sollen in ihren Elöstern
die Gedächtnuß Annæ andächtiglich hal-
ten / Capellen vnd Altär auffrichten / sie
ständig im Gebett anrufen. Anderer geist-
licher Obrigkeit sampt ihren Vndertha-
nen stehet ebenmässig zu / auch solches zu-
thun /

• thun/vnd im Dienst dieser so grossen Mutter
• ter nimmer zuerkalten.

• Euch aber/die ihr im Carmeliter Ord-
• den ewere Gelübden vnder dem Titel der
• allerseeligsten Jungfrauen vnd Gottes
• Gebärerin **MARIA** habt versprochen/ge-
• bürts sonderliche Andacht zu leisten der
• heyligsten Annæ/von deren Tochter ihr
• den ehrwürdigen Nahmen führet. Dem-
• nach hütet euch/dasß ihr niemahl in Ver-
• rung der Mutter erkaltet/weil ihr vnder
• selben Tochter mit solchem Ehrentitel ge-
• ziert seht.

• Ich ermahne auch euch/welche der
• **HEBEN** zu hohen Aemptern beruffen hat/
• erhebet ewere Gemühter nach allem Ver-
• mögen zum Lob der heyligsten Mutter An-
• næ/vnd mit allem Fleiß haltet darzu an
• ewere Vnderthanen.

• Weiter erinnere ich gleichfalls euch/
• D ihr hochgelehrte Mäner/scharpffet zu
• Preiß vnd Lob der Grossmutter **ES**
• ewere Schreibfedern / beschreibet ihre
• Würdigkeit / so woll Keymen weiß/ als
• auch mit gemeiner Rede.

• Die Einfältige aber/ (so etwas lang-
samen

Samen Verstands vnd zu Erfindung
der Lehr nicht bequem seynd) können an-
dächtlich abschreiben/ was andere haben
verfertiger/ dasselbig offtermahl lesen/ vnd
zu Aufferbawung ihres Rechtfens/ vnd Lob
dieser H. Mutter auff den Altären vorstel-
len. Sie können verrichten ihr gebürliche
Lobsprechung mit Gebetteren/ Gesäng/
Reymen/ vnd auff andere gewöhnliche
weiss.

Niemand vnderlasse/ niemand verschwei-
ge/ niemand enthalte sich von ihrer Ver-
ehrung. Es solten alle mit dem köstbarlich-
en Blut Christi erlöste Völcker begehren
die feyrliche Gedächtnuß Annæ/ durch de-
ren Verdiensten vns grosse Hoffnung der
Seeligkeit wird verheissen.

Aber damit den andächtigen Dieneren
Annæ kein Gelegenheit zubetten ermange-
le/ hab ich vor dreihen Jahren zu ihrer Eh-
ren ein kleines Gebettlein nicht vngleich
dem Englischen Gruss erfunden/ welches
allbereit bey vielen bekant/ vnd gesprochen
wird. Ich vermenne auch/ es könne füg-
lich geschehen/ daß gleicher weis wie man
im Rosenkrantz der Mutter Gottes pflegt
fünff

, fünf Vater vnser/ vnd fünfzig mahl
 , den Englischen Gruß zuwiderholen/ also
 , auch wir betten mögen zur Ehr der selig-
 , sten Annæ/ jedoch auff solche Weiß/ daß
 , anstatt Begrüßet seystu MARIA, ge-
 , sprochen werde das Gebettlein wie folget:

Begrüßet seystu Anna würdige
 Mutter der Gottes Gebärerinn/ der
 H. Dreifaltigkeit sehr angenehme
 Frau/ vor allen Weibern geehrt/ du
 bist vom Herzen gebenedeyet/ vnd gebe-
 nedeyet ist die Frucht deines Leibs/ vnd
 deren Jungfräwlicher Sohn Jesus
 Christus/ Amen.

Dieses Gebett setzen viele zur Ehren der
 H. Annæ im Rosenkrantz an statt des En-
 glischen Grusses. So aber jemand solche
 Weiß den Rosenkrantz zubettē nit gefiele/
 der spreche den Englischen Gruß wie ge-
 bräuchlich/ vnnnd am End/ wann er die
 Wort gesagt hat: Gebenedeyet ist die
 Frucht deines Leibs Jesus: kan er hin-
 zu setzen: vnnnd gebenedeyet seye Anna
 dein allerliebste Mutter/ von welcher
 vns

vns herkommen ist dein jungfräwliche
 es Fleisch ohn Mackel/ Amen. * Diesen
 , Beschluß des Englischen Gruff hat die
 , allerseeligste Gottesgebärerinn (wie man
 , sagt) einem frommen Einsidler offenbart.
 , Wann aber auch dieses Gebett einem niche
 , gefiele/ so wolle er selbst eins zur Ehren der
 , seligsten Anna auff beste Weiß erfindern
 , vnd auffrichten.

Es seynd auch noch viel andere Vbun-
 , gen/ so bey eines jeden freyen Willen vnd
 , Andacht stehen. Ein Gottsförchtiger
 , Mensch wird allzeit gelegene Mittelen ha-
 , ben die seligste Annam gebürlicher Weiß
 , zuloben. Mit fasten vnd weynen/ mit Mo-
 , muß geben vnd betten/ mit Buswerccken
 , vnd Züchtigung des Leibs/ sonst auch mit
 , Reymen vnd Lesung Göttlicher Ding sol-
 , len wir jederzeit die aller glückseligste
 , Mutter verehren. *

(a) De laud. S. Annae c. 13.

3. * Hat einem andern Orthe (a) spricht
 , gesagt Lehrer weiter also: * Wann wir An-
 , nam die glückseligste Mutter der Gottes-
 , gebärerinn lieben/ vnd ihr gebürliche Ehr-
 , begehren zuerzengen/ zumbt sichs/ daß wir

B b - hars

jährlich ihr würdiges Fest feyrllich bege-
 hen: dann so man alle Jahr die Festtage
 anderer Heyligen pflegt zuhalten/warumb
 werden wir dann nicht auch den hochzeit-
 lichen Tag der seeligsten vnd Gott hochge-
 fälligsten Annæ auff andächtigt vereh-
 ren? Sintermal sie in Verdiensten vnd
 Glorj nicht geringer ist/ als andere Got-
 tes Freunden/ dieweil sie noch im sterblich-
 en Leben/ zu solcher Würdigkeit erhebt war/
 daß sie dem jenigen seine Mutter gebären
 solte/ welcher vnsterblich im Himmel herr-
 schet. Ob schon ihren frommen Dienern
 allweg gebürt in Lobsprechung fertig zu
 seyn/ sollen sie doch auff deren Geburts-
 tag sonderlich fleißig seyn/ da ihr Gedäch-
 niß nicht allein die Menschen auff Erden/
 sonder auch die seeligste Einwohner des
 Himmels mit Lobgesang erheben.

Es ist auch der Andacht gemäß/ vnd
 fast ein gutes Werck/ das gleich wie der
 Sambstag zur Ehren der allerheyligsten
 Gottesgebärerinn von Geistlichen vnd
 Weltlichen mit Messen vnd Gebettern ver-
 ehret wird/ also auch die Gedächniß ihrer
 würdiger Mutter zum wenigsten einmahl
 in

in der Wochen werde gehalten : Damit wir nicht vielleicht durch Vnderlassung gebührender Ehrbeweifung Annæ / derofelben Fürbitt verlihren. Zu folcher wochentlicher Gedächtnuß scheinet bequem zuseyn der Dienstag / auff welchen (wie wir lesen) sie geboren vnd gestorben ist.

Endlich ist an vielen Orten ein löbliche Gewonheit entstanden / daß sie nicht mit geringerm Enffer auff den Dienstag die H. Annam / vnd auff den Sambstag die Mutter Gottes verehrten. Also pflegten die Belgische / Clevische / Brabänder / vnd Niederdeutsche auff den Dienstag zur Ehren der H. Annæ das Ampt der H. Messen zu halten / leichter anzuzünden / Opfer zu verrichten / reichliche Almosen anzuhängen.

Wir wissen auch / daß bey ihnen etliche andächtige Diener der heyligsten Annæ zur Ehren Jesu / MARIÆ, vnd Annæ alle Dienstag drey Leichter anzündeten / gaben drey sonderliche Almosen / vnd eben so viel mahl züchtigten sie den Leib mit Geißelen.

Nicht allein aber soll man die H. Annæ

nam verehren auff Dienstag/ sonder täg-
lich mit möglicher Andacht. Derohalben
sollen die Priester / so dieser heyligsten
Mutter fromme Liebhabern begehren zu
seyn/ wochentlich auff's wenigst ein mahl
zu Ehren deroselben das Ampt der
Messen verrichten.

Dann wir glauben gänglich/ daß
ein jeder/ welcher sich solcher heyliger Ge-
wonheit beflisset/ werde hernacher in al-
len Nöthen die seeligste Annam als ein
gütigste Helfferinn vnd Fürsprecherinn
empfinden. * Bissher Trithemius.
(a) Ibid. c. 12.

4. Nach dieser des Trithemij herrlicher
vnd andächtiger Lehr vnd Ermahnung wöl-
len wir jetzt auch nachfolgende gemeine vnd
leichte/ jedoch sehr nützliche Weiß vnd Ma-
nier die gloriwürdigste Annam zuverehren/
sich ihrer Fürbitt würdig zumachen/ vnd
bey ihrer Tochter der allerseeligsten Jung-
frauen vnd Enckel Jesu Christi Gnad
zuempfinden/ die/ oder jene nach eines jeden
Gefallen / Gelegenheit / vnd Andacht zu
üben/ allhie setzen/ als nemblich.

Die Erste Weis.

Der glorwürdigen Mutter S. Anna
Bildnuß auff seinem Haushaltar / oder in
seiner Schlaffkammer / vnd sonst an ande-
ren bequemen Dertern / zum wenigsten aber
in seinem Beibuch (so fern einer lesen kan)
haben / vnd also an vnd in diesem Bildt oft
im Tag / insonderheit aber morgens vnd a-
bends mit gebogenen Knyen diese werthe
Frau vnd Fürsprecherinn verehren / mit an-
dächtigem Gebett anrufen / vnd sich dersel-
ben embfig befehlen.

Die 2. Weis.

Ein sonderliche Lieb vnd Andacht tragen
zu einem Geheimnuß auß ihrem Leben : Ex-
empelweis zu ihrer grosser Keuschheit auß
vnd innerhalb des Ehestands / Frengeligkeit
gegen Gott vnd die Armen / ihrer Trawrig-
keit in der Unfruchtbarkeit vnd Freud in
der Fruchtbarkeit / Geburt / Umbfahung /
Tragung / Aufzuehung / re. ihrer Tochter
der allerseeligsten Gottes Gebärerinn.

Die 3. Weis.

Täglich / oder sonst an einem gewissen Tag

in der Woche / ihr kürzes Officium, oder kleine Gezeiten / vnd sonst ihr Litaney mit Andacht lesen.

Die 4. Weiß.

Einen Tag in der Wochen außersuchen die H. Annam auff sonderliche weiß vnd Andacht zu verehren / der Dienstag auß Weinig der (a) Christlichen Catholischen Kirchen / vnd gemeiner Lehr der geistlicher Schribenten ist hinzu gar dienlich vnd bequem: Sondern man gänzlich darfür hält / daß sie sey auff ermelten Tag geboren / vnd auß diesem zum ewigen Leben verschieden. Was aber zu thun / stehet einem jeglichen frey zu.

(a) Missale Colon. in missis vocivis. Trithemius supra & alij.

Die 5. Weiß.

* Es pflegen (spricht (a) Lansbergius) vnder verschiedliche Gottseelige Menschen täglich zur Ehren der seligsten Annen drey mahlen das Vatter vnser vnd Englischen Gruß zusprechen / dadurch sie sich derselben Fürbitt befehlen. * Vnd solches geschieht ohn allen Zwenffel zur Ehren dieser

ser dreyen hochheyligen Personen Jesu/
MARIAE, vnd Annæ.

(a) Serm. 4. de S. Anna.

Die 6. Weis.

Täglich/ oder zum wenigsten auff einen
jeglichen Dienstag in der Wochen fünff
Vatter vnser vnd so viel mahls den En-
glishen Gruss zur Gedächtnuß der fünff
Freuden/mie welchen sie in ihrem Leben ver-
tröster/ andächtig betten.

Die 7. Weis.

Alle Tage/ oder abermal eins mahls in der
Wochen den gemeinen Rosenkrantz zur Eh-
ren dieser gloriwürdigen Frawen mit An-
dacht betten; nicht vnfüglich aber/ vnd nicht
ohn grosse geistliche Nusbarkeit wird solch
es geschehen können auff von Trichemio
vorgeschriebene Weis/ nemblich daß man
bettet an den grossen Rosenkrantzörnen wie
sonsten das Vatter vnser/ an den kleinen
aber nachfolgendes Gebettlein.

Gegrüßet seystu Anna würdige
Mutter der Gottes gebärerinn/ der H.
Dreyfaltigkeit sehr angenehme Fraw

vor allen Weibern hochgeehrt/ du bist
vom Herren gebenedeyet/ vnd gebenedeyet
ist dein Tochter MARIA die heyligste
Frucht deines Leibs/ vnd deren
jungfräwlicher Sohn IESUS CHRIS-
tus/ Amen.

Heylige Maria Mutter Gottes/
vnd heylige Anna/ bittet für vns arme
Sünder seh/ vnd in der Stund vnser
Tods/ Amen.

Oder aber dieses.

Begrüßet seystu MARIA, voller
Gnaden/ der Herz ist mit dir/ dein
Gnad sey mit mir. Du bist gebenedeyet
vnder den Weibern/ vnd gebenedeyet
sey dein Mutter S. Anna/ von welcher
dein jungfräwliches Fleisch ohn
Mackel vnd Sünd herfür gangen ist/
O du seeligste Jungfraw MARIA: von
dir aber ist geboren IESUS CHRIS-
tus/ dein lebendigen Sohn Gottes. Hey-
lige MARIA, &c. wie oben.

Oder

Oder aber den Englischen Gruß also.

Gegrüßet seystu MARIA voller Gnaden/ der Herr ist mit dir/ du bist gesenedeyet vnder den Weibern/ vñ gesenedeyet ist die Frucht deines Leibs Jesus Christus/ vnd gebenedeyet sey Anna dein allerliebste Mutter/ von welcher er vns herkommen ist dein jungfräwliches Fleisch ohn Mackel/ Amen. Heilige MARIA, &c. wie oben.

Erwöhle dir hieraus/ Christlicher Leser/ nach deinem belieben/ was dir am meisten gefält.

Die 8. Weis.

* Wir wissen auch (spricht (a) Trichemius) das vorzeiten etliche andächtige Diener der heiligsten Anna zur Ehren Jesu/ MARIA vñnd Anna alle Dienstag drey Liechter anzündeten/ gaben drey sonderliche Almosen/ vnd eben so viel mahl nützigten sie den Leib mit Geißelen. *

(a) Supra l. c.

Die 9. Weis.

Mit besonderer Andacht ihren Fasttag eh.

ren vnd feyren/ wie es dann nunmehr von
vielen geschicht; die Weiß vnd Manier a-
ber gemelte Andacht zuüben könte seyn/ am
vorgehenden Abend fasten/ ein Morrication
oder Bußwerck zu deren Ehren verrichten/
an ihrem Festtag nach gethaner Beicht die
H. Communion empfangen/ mehr vnd fleiß-
tiger als sonst betten/ sich sonderlicher
Weiß in leiblicher vnd geistlicher Barm-
herzigkeit gegen den Nächsten vben/ vnd an-
dere gute Wercken verrichten.

Die 10. Weiß.

Die hochgebenedeyte Mutter Annam zu
einer besonderer Patroninn vnd Fürsprech-
erin erwählen vnd annehmen/ sich in deren
Schutz vnd Schirm embsig befehlen/ vnd
andächtig betten/ daß sie wölle vns jederzeit/
vnd beuorab in vnserm Sterbßündlein
gnädiglich beschützen. Solches kan vor/ o-
der nach der H. Communion am allerflü-
chtigsten vor ihrer Bildniß geschehen auff
diese/ oder dergleiche Weiß.

O glorwürdige H. Anna/ du Mutter der
allerseeligsten Jungfrauen MARIE der
Gottesgebärerinn vnd Großmutter vnser
Herr

heylands Jesu Christi/ Ich N. N. erwöhle dich heutiges Tags zu meiner Beschützerinn vnd Fürsprecherinn/ vnd nimm mir festiglich vor/ daß ich dich niemahlen verlassen / auch nichts wider dich reden/ thun/ oder zulassen wölle/ daß von meinen Vnderthanen etwas deiner Ehren zuwider getan werden solle. Derohalben bitte ich dich/ nimm mich an zu deinem ewigen Diener (Dienerinn) stehe mir bey in allen meinen Geschäften vnd Wercken/ vnd verlasse mich nicht in der Stund meines Todes/ Amen.

Ein andere Weiß.

O du allerglorwürdigste Mutter S. Anna/ Ich N. N. erwöhle dich heutiges Tags zu meiner Patroninn/ Beschützerinn/ Beschützerinn/ vnd Fürsprecherinn/ bey deiner allerliebster Tochter MARIA der Gebärerinn Gottes/ vnd bey deinem Enckel Jesu Christo/ auch bey der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ vnd bitte dich ganz demüthiglich/ du wöllest mir Gnad erwerben/ daß ich nechst Gott meinem HERRN/ vnd deiner H. Tochter MARIAE, dir fleissig möge dienen/ dich ehren/ vnd alle Tag dein Ei-

ranen für ein glückselige Sterbſtund att
dächtig betten / das ſeye ich mir heut gänzlich
für / vnd verhoffe es durch Chriſti / deſſen
lieber Mutter / vnd aller heyligen Verdien
ſten wie auch durch deine Fürbit vollzubrin
gen. Derohalben bitte ich auß Grund mei
nes Herzens / D. H. Patronin / nim mich
an zu deinem demüthigen Diener (Dienerin)
vnd ſetze mir bey in allem meinem thun vnd
laſſe / vnd aller Noth vnd Gefahr / ſonder
lich / aber in meinem letzten Sterbſtundlein /
Amen.

Die 11. Weiſ.

Der H. Annæ zu Ehren offt Meſſ hören /
oder thun laſſen / wie auch beichten vnd
communicieren / vnd andere Gottſelige
Wercken vben.

Die 12. Weiſ.

Nach dem Exempel dieſer milden Frau
en offt vben die Wercken leiblicher vnd geiſt
licher Barmhertigkeit : Als Exempelweiſ
die Hungerigen ſpeiſen / die Dürſtigen erän
cken / die Nackenden bekleiden / die Gefan
genen erlediigen / die Krancken beſuchen / die
Frembden beherbergen / die Todten begaben.
Item

Item die Sünder straffen/ die Unwissen-
den lehren/ den Zwenffelhaftigen recht rah-
ren/ für die Lebendigen vnd Todten Gott bet-
ten/ die Betrübten trösten/ das Unrecht ge-
dültig leyden/ vnd denen/ so vns beleydigen/
gern vmb Christi Willen verzeihen.

Die 13. Weiß.

Dieser gloriwürdiger Mutter zur Ehren
ein demütiges Werck/ oder Werck des ein-
sältigen Gehorsams/ oder Gedult/ oder
anderer Tugenden/ so an ihr erschienen ist/
abern.

Die 14. Weiß.

Seinen Töchtern den Nahmen der H.
Annæ in der Tauff vnd Firmung geben/ o-
der geben lassen/ sie vnd sich selbst sampt dem
ganger Haußgesind/ dieser großmächtigen
Fürsprecherinn vnd Beschützerinn embßig
befehlen.

Die 15. Weiß.

Derselben zur Ehren Kirchen/ Capellen/
Clöster/ vnd Altär auffbauen vnd zehren
lassen/ dieselbe mit deren Nahmen nennen/
wie es gethan hat die H. Colera vnd andere
mehr.

Die 16. Weis.

S. Annæ Bildnuß auff Pfenningen o-
der Papyr/ vnd sonst auff andere beque-
me Sachen trucken/ vnd dieselbe auff sich
tragen. Item diese drey hochheylige Nah-
men Iesus/ MARIA vnd Anna/oder sonst
Annæ Nahmen allein/ schreiben/ mahlen/
vnd kleben an die Mauren/ Wänden/ vnd
andere gelegene Dertter/ vnd gleichfals off-
ter S. Annæ Nahmen sampt den heyligen
Nahmen Jesu vnd MARIA benedeyen vnd
sprechen: Iesus / MARIA vnd Anna sey
gebenedeyet in alle Ewigkeit. Solches löb-
liches Werck der Andacht (wie man (a)
schreibt) haben viele Liebhaber der Mutter
Annæ geübt vnd vben noch viele heutigēs
Tags.

(a) Vide Dorland, Born. & alios.

Die 17. Weis.

Die Ehr der H. Mutter S. Annæ mit
möglichem Fleiß befürdern/ auch andere
zur Lieb vnd Andacht/ zu dieser H. Frauen
erwecken/ vnd anführen. Wie es gerhan ha-
ben S. Coleta, Trithemias, vnd viel an-
dere Gottliebende Christen.

Die

Die 18. Weiß.

Sich offte vben/ vnd sein Gemüht geistlicher Weiß erlüstigen in Betrachtungen der schönen Tugenden/ vnnnd vornembsten Fürtreffigkeiten/ Würdigkeiten vnnnd Geheimnissen auß dem Leben dieser vbergebenedeyter Mutter/ ihr auch offtmahl für die vnaußsprechliche Wolthat/ da sie vns die Gebärerin vnseres Erlösers empfangen vnd auff die Welt geboren hat/ von Herse daack sagen/ sie loben/ ehren/ vnd preisen.

Die 19. Weiß.

In allen vnserm thun vnd lassen/ insonderheit aber in wichtige Geschäften/ schwären Reysen/ bösen Anfechtungen/ vnd andern Gefährlichkeiten so woll der Seelen/ als auch des Leibs/ die H. Annam vmb Hülff vnd Beystand ersuchen/ anrufen/ vnd ihren Segen vnd Schirm stiehentlich begehren.

Die 20. Weiß.

Sich selbst jederzeit/ beuorab in der Stund des Tods dieser gnädigster Patroninn/ demütig vnnnd embsig befehlen/ vnnnd sie bitten/ daß sie wölle vns stäts beschuzen/ vnnnd
durch

durch ihre gnädige Fürbitte bey ihrem Enckel Jesu Christo erlangen Verzeihung unserer Sünden/ wie auch vns endlich einführen in die immerwehrende Frewd des himmlischen Paradyß.

5. Dieweil aber die Natur vnd Beschaffenheit der wahren Lieb vnd Andacht gegen Gott/ vnd dessen Heiligen gar kein Maß hält/ vnd er findet täglich mehr vnd mehr Weise vnd Manieren dieselbe zu ehren/ so will ich allhie alle vnd jede fromme Christen vnd Liebhabern der seligsten Anna demüthig ermahnen vnd gebetten haben/ sie wollen doch selbst (so fern die vorgeschriebene Weise ihnen nicht gefallen/ oder nicht genug seynd) nach Erforderung eygner Andacht noch andere/ so dieser werthen Frawen würdig seynd/ erfinden/ vnd S. Annam jederzeit mit möglichem Fleiß vnd Andacht lieben/ Ehren vnd Preisen/ biß daß sie werden dieselbe sampt Jesu vnd MARIA anschawen in der Versammlung der Auserwählten Gottes.